

Einwohnerantrag

„Lebendiger Kranold-Markt-Platz“

Das Bündnis für einen lebendigen Kranoldplatz möchte den Kranoldplatz (und seine Umgebung) umgestalten und zugleich den Kranoldmarkt erhalten.

Argumente für die Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung

27. Februar 2024



Warum ist eine Neugestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung überhaupt notwendig?

Das **Zentrum von Lichterfelde Ost** hat als **Ort der Einzelhandelskonzentration** die wohnortnahe Versorgung sicherzustellen. Dies erfordert eine Entwicklung, die den Dienstleistungssektor und den Einzelhandel vor Ort inklusive des Kranoldmarkts fortlaufend und dauerhaft stärkt, die Vielfalt des Angebotes erweitert und somit eine gute Versorgungs- sowie eine gute Einkaufsqualität fördert und auf diese Weise auch wirtschaftliche Existenzen absichert. Um eine solche Entwicklung zu befördern und zu unterstützen, wurde von der Wirtschaftsförderung des Bezirks vor nicht allzu langer Zeit und nicht ohne Grund ein Standortmanagement eingeführt, das seine Arbeit Mitte 23 beendet und eine Standortstrategie entwickelt hat, auf die noch zurückzukommen sein wird¹.

Versorgungs- und Einkaufsqualität werden abgesehen vom Waren- und Dienstleistungsangebot unter anderem maßgeblich von der **Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raumes** unter dem **Aspekt guter Aufenthaltsqualität, guter Erreichbarkeit und einer sicheren Verkehrsinfrastruktur**² beeinflusst.

Der öffentliche Raum im Zentrum von Lichterfelde Ost wird insbesondere durch die Gestaltung des Kranoldplatzes und seine derzeitige Nutzung sowie durch die Verkehrsinfrastruktur vor Ort, was deren Sicherheit und Attraktivität betrifft, geprägt.

Die derzeitige Situation macht den Kranoldplatz zu einem Ort, dessen vielfältiges Potenzial für die wirtschaftliche Entwicklung des Zentrums von Lichterfelde Ost zu einem erheblichen Teil ungenutzt bleibt.

Soweit der **Kranoldplatz als Marktplatz** genutzt wird, ermöglicht er derzeit noch eine wichtige Versorgungsfunktion. Der Markt ist bei seinen Besucher:innen beliebt. Er bedarf allerdings dringend der Weiterentwicklung, damit er auch in Zukunft seiner Versorgungsfunktion gerecht werden kann.³

¹ **Standortmanagement Kranoldkiez: Standortstrategie für ein wirtschaftlich lebendiges Zentrum rund um den Kranoldplatz in Lichterfelde Ost, Berlin 2022**

² „Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, die Erreichbarkeit und Verkehrssicherheit beeinflussen die Frequentierung eines Geschäftszentrums. Daher stellt deren Erhöhung ein wesentliches Handlungsfeld dar. Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, die Erreichbarkeit und Verkehrssicherheit beeinflussen die Frequentierung eines Geschäftszentrums. Daher stellt deren Erhöhung ein wesentliches Handlungsfeld dar.“ **Standortmanagement Kranoldkiez a.a.O., S. 40.**

³ „Der Wochenmarkt auf dem Kranoldplatz ... hat durch die Schließung des Ferdinandmarkts und dem Standortwechsel einiger Markthändler_innen auf den Kranoldplatz bereits Veränderungen erfahren und Flexibilität bewiesen. Weitere Herausforderungen könnten im Zuge eventueller Umbaumaßnahmen auf dem Kranoldplatz auf den Markt zukommen ... Sollte es zu einer Angebotserweiterung durch einen großflächigen Vollsortimenter in unmittelbarer Nachbarschaft kommen, sollten die Marktfunktionen Begegnung, Aufenthalt, Atmosphäre stärker in den Fokus gerückt werden, um sich abzugrenzen und einen Wettbewerbsvorteil zu erzielen.“ **Standortmanagement Kranoldkiez, a.a.O., S. 39 f.**

In seiner **Funktion als Parkplatz** leistet der Kranoldplatz keinerlei wesentlichen und vor allem keinen unersetzlichen Beitrag zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Lichterfelde Ost.⁴ Vielmehr bedeuten die **derzeitige Nutzung des Kranoldplatzes und seine derzeitige Gestalt**, dass er **als der zentrale Platz in der Mitte von Lichterfelde Ost über keinerlei Aufenthaltsqualität verfügt**.⁵ Dies fördert die wirtschaftlichen Entwicklung des Standortes in keiner Weise.

Die Verkehrsinfrastruktur rund um den Kranoldplatz⁶ weist erhebliche Mängel und damit verbundene Sicherheitsrisiken vor allem für Verkehrsteilnehmer*innen des Umweltverbundes auf.⁸ Dies vermindert die Attraktivität des Standortes und wirkt sich ebenfalls negativ auf dessen künftige – auch wirtschaftliche – Entwicklung aus.

Der aktuelle Berichtsentwurf „Zentrenkonzept Steglitz-Zehlendorf“⁹, die Standortstrategie des von der Wirtschaftsförderung des Bezirks beauftragten Standortmanagements Kranoldkiez sowie die TU-Studie „**Der Kranoldplatz. Mit welchen mobilitätsplanerischen Maßnahmen kann erreicht werden**,

⁴ Die Parkhäuser des LIO und in der Ferdinandstr. sind nicht ausgelastet. Vgl. hierzu: **Lebenswerter Kranoldplatz** <https://www.lebenswerterkranoldplatz.de/unser-kranoldplatz/gegenwart> und **Nahmobilität Praxisseminar – Mit welchen mobilitätsplanerischen Maßnahmen kann erreicht werden, dass der Kranoldplatz sowie sein Umfeld als räumlicher und sozialer Begegnungsort dauerhaft etabliert wird? – Abschlussbericht, TU Berlin 2023** (https://www.static.tu.berlin/fileadmin/www/10002265/Lehre/Ergebnisse_der_Lehre/NahmobSoSe22_Projektbericht.pdf)

S. 78 und S 131

⁵ „Im gesamten Gebiet weist die Aufenthaltsqualität Verbesserungspotential auf. Die Handlungsbedarfe bestehen sowohl auf kleinteiliger Ebene und in kurzfristigen Maßnahmen als auch im Kontext eines Gesamtkonzeptes für den Kranoldkiez.“ **Standortmanagement Kranoldkiez, a.a.O., S. 40.**

⁶ Vom Knotenpunkt Kreuzung Königsbergerstr. / Morgensternstr. / Jungfernstieg über den Knotenpunkt Brauerstr. / Oberhofer Weg / Kranoldplatz / Königsbergerstr. und über die Knotenpunkte Kranoldplatz / Ferdinandstr. / Lankwitzerstraße sowie Lankwitzerstr. / Lorenzstr. / bis zur Ausfahrt aus dem Parkhaus des LIO.

⁷ Z. B.: „Aus der Mängelanalyse ging hervor, dass die Hauptverkehrsachse im Bereich des Kranoldplatzes große Mängel aufweist. Im gesamten Verlauf des Straßenzuges sind die Einrichtungen für den Fußverkehr zu schmal und es fehlt an Querungsmöglichkeiten. Auch die vorhandenen Radverkehrsanlagen sind zu schmal oder, wie im Bereich des Kranoldplatzes, nicht vorhanden und entsprechen so nicht den Maßgaben der RASt oder denen des Radverkehrsplans. Zudem kommt es vor allem im Bereich der Bahnhofes Lichterfelde-Ost zu Konflikten zwischen MIV, ÖPNV, Radverkehr und Fußverkehr.“

TU Berlin, a.a.O., S. 109.

⁸ „Zur Aufenthaltsqualität zählen auch verkehrliche Aspekte, da diese den öffentlichen Raum wesentlich beeinflussen. Die Verkehrssicherheit ist im gesamten Gebiet zu erhöhen, es bedarf eines ganzheitlichen Verkehrskonzepts, das unter Beteiligung sämtlicher relevanter Akteur_innen erstellt wird. Straßenräume sollten neu aufgeteilt und angepasst werden, um insbesondere dem Fuß- und Radverkehr mehr Raum und Sicherheit geben zu können.“ **Standortmanagement Kranoldkiez, a.a.O., S. 41.**

⁹ „Ortsteilzentrum Kranoldplatz (Lichterfelde Ost) - Einschätzung des Handlungsbedarfs

- Fortsetzung der Aufwertungsplanung des Ortsteilzentrums durch das Standortmanagement des Kranoldkiez
- Reduzierung von Lärm- und Verkehrsbelastungen durch Prüfung eines reduzierten Tempolimits und Einrichtung von Fahrradspuren auf der Lankwitzerstraße im Bereich des Kranoldplatzes
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch Schaffung von Sitzgelegenheiten, Fahrradabstellplätzen und Flächenentsiegelung zugunsten von Grünflächen und Baumpflanzungen
- Erhöhung der Fußgängerüberquerungsmöglichkeiten auf der Kaiser-Wilhelm-Straße sowie der Lankwitzerstraße
- Aktivierung der Schaufenster des Einkaufszentrums Lio entlang der Lankwitzerstraße: Nutzung der Schaufenster, Schaffung von Türen für direkten Zugang zu den Geschäften, Nutzung von Gehwegflächen durch die Geschäfte“

Dr. Donato Acocella Stadt und Regionalentwicklung GmbH – Zentrenkonzept Steglitz-Zehlendorf – Berichtsentwurf, Nürnberg/Lörrach November 2023, S. 82.

dass der Kranoldplatz sowie sein Umfeld als räumlicher und sozialer Begegnungsort dauerhaft etabliert wird?“ vom 12.02.2023 belegen die oben getroffenen Feststellungen in vielerlei Hinsicht.

Warum wird für die Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung ein integriertes Gesamtkonzept benötigt?

Wegen der Vielfalt der Probleme auf und rund um den Kranoldplatz bzw. im Zentrum von Lichterfelde Ost und angesichts der Tatsache, dass Mängel der Verkehrsinfrastruktur, Probleme im Kontext der Nutzung des öffentlichen Raumes und der wirtschaftlichen Entwicklung des Ortsteils auf's Engste miteinander verzahnt sind, ist zur Lösung der Probleme ein integriertes Gesamtkonzept zu entwickeln. Ein solches Konzept ist auch unabdingbar, um zu verhindern, dass durch die Umsetzung von Einzelmaßnahmen Fakten geschaffen werden, die der Umsetzung anderer notwendiger Maßnahmen dann im Wege stehen. **Deshalb ist ein Moratorium für nicht leicht rückbaubare Baumaßnahmen auf und rund um den Kranoldplatz bis zur Entwicklung eines integrierten Gesamtkonzepts für die Umgestaltung des Platzes und seiner Umgebung notwendig.**

Auch um eine Finanzierung der notwendigen Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung sicherzustellen, ist die Entwicklung eines solches integriertes Gesamtkonzept unerlässlich: Um z. B. durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen als eines von mehreren Berliner Gebieten für eine Aufnahme in ein Förderprogramm der Städtebauförderung ausgewählt zu werden, muss ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erstellt werden, so wie dies seit Oktober 2023 für das Gebiet Zehlendorf-Mitte geschieht.

Der Kranoldplatz im Kontext von Aufenthalts- und Einkaufsqualität

Der Kranoldplatz als Marktplatz

Der Kranoldmarkt hat eine lange Tradition und ist beliebt. Sein Angebot umfasst sowohl Lebensmittel als auch verschiedene andere Waren (Kleidung u.a.m.). In der jüngeren Vergangenheit werden jedoch nicht mehr alle Marktflächen regelmäßig genutzt. Insbesondere die Fläche in der Mitte des Platzes, aber nicht nur diese ist häufig leer.

Wichtige Händler*innen haben den Markt verlassen (z.B. Fleischer, Gemüse aus dem Umland, Blumen aus dem Umland, Kaffeestand). Das Angebot an biologischen Produkten ist bescheiden (ein Händler), das an Produkten aus dem Umland ebenfalls (2 Händler*innen). Das gastronomische Angebot beschränkt sich auf einen Bratwurststand und ein Saftangebot. Sitzgelegenheiten gibt es auf dem Kranoldmarkt nicht, ein Kaffeeangebot ebenfalls nicht (mehr). Das Nonfood-Angebot auf dem Kranoldmarkt weist im Vergleich zu anderen Märkten eine geringe Vielfalt auf, spricht nicht alle potentiellen Kundenschichten an und scheint sich weiter auszubreiten.

Würde sich darüber hinaus der derzeitige Trend auf dem Kranoldmarkt fortsetzen, dass wegfallende Angebote nicht ersetzt oder nicht gleichwertig ersetzt werden können bzw. neue Angebote nicht ausreichend erschlossen werden können, besteht das Risiko, dass der Kranoldmarkt – auch aufgrund veränderten Kaufverhaltens einer sich in ihrer Zusammensetzung wandelnden Bevölkerung – an Attraktivität verliert.¹⁰ Insbesondere liefe das Food-Angebot Gefahr, an Vielfalt und Qualität zu verlie-

¹⁰ „Daher sollten im Rahmen eines Marktkonzepts neben Möglichkeiten der Marktgestaltung alternative Standorte für den Fall von Umbaumaßnahmen sowie Strategien für eine eventuelle Flächenverkleinerung entwickelt werden. Beispielsweise sollten sowohl eine räumliche als auch eine zeitliche Entzerrung in Erwägung gezogen werden. So hätte etwa eine Ausweitung auf drei Markttag Potential, den Marktcharakter zu erhalten und darüber hinaus eine (ggfs. themen/anlassbezogene) Angebotserweiterung umzusetzen. Hier sollten etwa eine stärkere Ausrichtung auf regionale und biologisch erzeugte Produkte sowie die Erweiterung des kulinarischen Angebots mit in Betracht gezogen werden. Das Marktkonzept sollte partizipativ erstellt werden und in ein Nutzungskonzept für den Kranoldplatz eingebettet werden. Denkbar wäre hier die Etablierung eines Gre-

ren und durch ein wenig attraktives und keineswegs breit gefächertes Angebot an Non-Food-Produkten ersetzt zu werden.

Der Marktplatz selbst bietet auch an Markttagen keinerlei Aufenthaltsqualität, es gibt kaum ein attraktives Angebot, um auf dem Platz zu verweilen, sich dort mit anderen zu treffen und Zeit zu verbringen. Es gibt keinerlei Bepflanzung des Platzes, was sich auf die Luftqualität und die Lärmbelästigung negativ auswirkt¹¹. Die soziale Funktion, die der Kranoldmarkt haben könnte, wird durch die Gestaltung des Platzes und das Angebot in keiner Weise gefördert. Dieser Entwicklung des Kranoldmarktes gilt es entgegen zu steuern.

Dafür sind eine Analyse des Kranoldmarktes und die Entwicklung von Strategien zur Weiterentwicklung des Marktes unter Beteiligung der Markthändler*innen dringend erforderlich. In eine solche Strategie müssen auch Überlegungen einfließen, die sich auf sinnvoll an Arbeitszeiten angepasste Marktzeiten, auf Fragen der corporated identity des Marktes und die Nutzung sozialer Medien für den Markt beziehen. Darüber hinaus müssen sie sich auf die Vielfalt des gesamten auch gastronomischen Angebotes beziehen, das unterschiedliche Kundengruppen und auch neue Kund*innen unterschiedlicher Altersgruppen erreichen kann. Biologische und regionale bzw. saisonale Angebote sowie die sozialen Funktionen eines Marktes sind verstärkt in den Blick nehmen. Wie so etwas gehen kann, zeigt die Untersuchung von Märkten in Hamburg-Mitte im Auftrag des Bezirksamts Hamburg-Mitte¹².

Die Aufenthaltsqualität des Kranoldplatzes ist allein schon unter dem Aspekt zu verbessern, ein attraktives Umfeld für den Markt zu schaffen und damit einen Beitrag zu dessen Fortbestand und der Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Markthändler*innen zu leisten. Dies ist ohne eine Umgestaltung des Platzes nicht möglich.

Der Kranoldplatz als Parkplatz

Der Kranoldplatz wird derzeit außer zu Marktzeiten als Parkplatz genutzt. Die Parkdauer auf dem Platz ist während der Geschäftszeiten auf 2 Stunden begrenzt. Parkplätze für Menschen mit Behinderungen sind nicht ausgewiesen. Insgesamt stehen laut TU Berlin auf dem Platz rund 65 kostenfreie Parkplätze zur Verfügung. Hinzu kommen einige Parkplätze in den beiden südlich und östlich angrenzenden Straßen.

Dadurch, dass der Kranoldplatz außer an Markttagen als Parkplatz genutzt wird und auch entsprechend dieser Funktion gestaltet ist, bietet er auch an den Tagen, an denen kein Markt abgehalten wird, keinerlei Aufenthaltsqualität, was die Einkaufsqualität im Zentrum von Lichtenfelde Ost erheblich einschränkt.

Zwischen Aufenthalts- und Einkaufsqualität besteht jedoch ohne jeden Zweifel ein starker innerer Zusammenhang in dem Sinne, dass gute Aufenthaltsqualität für den örtlichen Einzelhandel von zentraler Bedeutung ist. Gute Aufenthaltsqualität ist für dessen Umsatz ein ganz wesentlicher Faktor. Unter diesem Gesichtspunkt besteht ein dringender Handlungsbedarf, auf dem Kranoldplatz, Aufenthaltsqualität zu schaffen bzw. zu ermöglichen. Ein Umbau des Platzes ist dafür dringend erforderlich.

miums wie einem „Runden Tisch“, an dem sowohl Akteur_innen des Wochenmarkts als auch Vertreter_innen der verschiedenen lokal bezogenen Initiativen und der Gewerbetreibenden gemeinsam mit den Fachverwaltungen Lösungen erarbeiten.“ **Standortmanagement Kranoldkiez, a.a.O., S. 40.** – Vgl. dazu auch Fußnote 3.

¹¹ „Die Lärmbelastung am Kranoldplatz sowie an den Hauptstraßen wurde als hoch ... eingestuft. Ähnlich verhält es sich mit der Luftqualität. Im Kern des Planungsgebiets sind zwar Bäume in den Straßen bis auf die Lankwitzer Str. vorhanden, jedoch mangelt es an Grünflächen und teilweise Straßenbegleitgrün am und um den Kranoldplatz. **TU Berlin, a.a.O., S. 75**

¹² **Wochenmärkte der Zukunft, Maßnahmenkatalog für die Wochenmärkte im Bezirk Mitte, Bezirksamt Hamburg-Mitte 2021**

<https://www.hamburg.de/contentblob/15587940/c9e36bba1b0088c3c85104d03f36ee33/data/massnahmenkatalog.pdf>

Parkplätze sind für den Einzelhandel natürlich ebenfalls bedeutsam, insofern als immer noch viele Kunden den MIV nutzen, um ihre Einkäufe zu erledigen. Allerdings zeigen Studien aus Berlin und anderen Städten in Deutschland und Europa, dass die Bedeutung der Autofahrer*innen für den Umsatz des Einzelhandels regelmäßig überschätzt wird und die Bedeutung der Kund*innen, die dafür den Umweltverbund nutzen regelmäßig unterschätzt wird¹³. Unter diesem Gesichtspunkt erscheinen mitunter geäußerte Sorgen des Einzelhandels vor einem Verlust von Parkplätzen bei der Umgestaltung des Kranoldplatzes zumindest fragwürdig.

Hinzu kommt, dass es in Lichterfelde Ost keinerlei Parkplatzmangel gibt. Die beiden Parkhäuser (LIO und in der Ferdinandstr. direkt am Kranoldplatz) sind nicht ausgelastet. Dies wird in der Studie der TU Berlin zum Kranoldplatz bestätigt¹⁴ und auch eine Parkplatzzählung über mehrere Wochen in den beiden genannten Parkhäusern hat ergeben, dass eine sehr große Anzahl von freien Parkplätzen an allen Wochentagen zu allen Zeiten (auch zu Marktzeiten) zur Verfügung steht¹⁵.

Diese Parkplätze in den Parkhäusern sind von der Mitte des Kranoldplatzes fußläufig in einer bzw. in drei bis vier Minuten bequem zu erreichen. Es stehen Aufzüge und im LIO darüber hinaus auch Rolltreppen zur Verfügung. Bei Regenwetter bieten sie die Möglichkeit, verschiedene Geschäfte und auch Dienstleister*innen sogar trockenen Fußes zu erreichen.

Mit Blick auf das vorhandene Angebot an Parkplätzen würde die Einkaufsqualität selbst bei dem Wegfall aller Parkplätze, geschweige denn, wenn einige Parkplätze als Kurzzeitparkplätze auf dem Platz verbleiben würden, auf und rund um den Kranoldplatz nicht beeinträchtigt.

Der Kranoldplatz als Bürger*innenplatz im Sinne eines Ortes der Begegnung, des Verweilens und attraktiver gastronomischer und kultureller Angebote

Ohne eine entsprechende Umgestaltung ist der Platz für Aktivitäten aller Art und als Ort sozialer Begegnung ungeeignet. Wie bereits oben ausgeführt bietet er keinerlei Aufenthaltsqualität, auch dann nicht, wenn er nicht mehr als Parkplatz genutzt würde. Es fehlt an Sonnen- und Lärmschutz, an Grün, an Mobiliar oder an einem befahrbaren Brunnen (für die Marktfahrzeuge) und anderem mehr.

Ein Kranoldplatz hingegen, der zu einem Ort von hoher Aufenthaltsqualität, der Begegnung, des Verweilens, attraktiver gastronomischer und kultureller Angebote sowie als kindgerecht umgestaltet würde, könnte für die wirtschaftliche Entwicklung auf und um den Platz im Zentrum von Lichterfelde Ost von großer Bedeutung sein, weil die neue Aufenthaltsqualität sich positiv auf Dienstleister*innen und Einzelhandel auswirken würde. Darüber hinaus, hätten die Bürger*innen von Lichterfelde Ost die Möglichkeit, sich den öffentlichen Raum im Zentrum wieder anzueignen und ihn zu einem attraktiven Bürger*innenplatz zu entwickeln.

Was ist bei der Umgestaltung des Kranoldplatzes mit Blick auf die Markthändler*innen zu beachten ist.

Bei der Umgestaltung des Kranoldplatzes sind die Interessen und Bedarfe der Markthändler*innen so zu berücksichtigen, dass die finanziellen Risiken für sie so weit als möglich reduziert werden. Welche Maßnahmen dafür in Frage kommen, ist zum einen in unserem Einwohnerantrag dargestellt und zum anderen in unserem Papier „**Unsere Antwort auf die Argumentation der Markthändler:innen und anderer gegen einen Umbau des Kranoldplatzes**“ ausführlich dargelegt (S. 2f.).

¹³ Z. B.: Dirk von Schneidmesser – **Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung** – 92. Ergänzungs-Lieferung 3/2022 1 – 3.3.9.5 Einkauf und Verkehr – tatsächliche Verkehrsmittelwahl der Besucher:innen von Einkaufsstraßen im Vergleich zu Einschätzungen von Einzelhändler:innen.

Forschungszentrum für mehr Nachhaltigkeit – **Helmholtz-Zentrum Potsdam: Mehr Umsatz durch attraktive Stadtgestaltung | Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit (rifs-potsdam.de)**

¹⁴ Vgl. Fn. 4

¹⁵ Vgl. Fn. 4

Umgestaltung des Kranoldplatzes: Klimafreundlich, umwelt- und gesundheitsverträglich sowie nachhaltig

In Zeiten des Klimawandels versteht es sich von selbst, dass eine Umgestaltung des Kranoldplatzes klimafreundlich, umwelt- und gesundheitsverträglich sowie nachhaltig erfolgen muss. Dies spiegelt sich auch im Berliner Mobilitätsgesetz wieder, dessen Vorgaben in vielfältiger Weise auf unser Klima, unsere Umwelt und auch unsere Gesundheit Bezug nehmen und dessen Vorgaben sich auch auf die Neu- bzw. Umgestaltungen des öffentlichen (Verkehrs)Raums (Plätze wie der Kranoldplatz gehören auch dazu) beziehen. Sie sind bei einer Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung zu beachten, werden hier jedoch nicht im Einzelnen dargelegt.

Die Umgestaltung des Kranoldplatzes aus der Sicht der Studie der TU Berlin¹⁶

Die in der Studie vorgelegten Vorschläge zur Umgestaltung des Kranoldplatzes beziehen sich insbesondere auf:

- die Begrünung des Kranoldplatzes (Ein zentraler Bestandteil der Umgestaltung des Kranoldplatzes ist die Begrünung bestimmter Teile des Platzes. Eine zentrale Maßnahme stellt die Pflanzenreihe parallel zum Straßenzug Kranoldplatz / Lankwitzer Straße dar, die eine optische und räumliche Trennung zum Straßenraum herstellt. Die Pflanzenreihe soll mit Hilfe von drei Grünelementen realisiert werden.¹⁷)
- die Ausweitung der Platzfläche des Kranoldplatzes (Entwidmung der Straße südlich des Kranoldplatzes sowie die Ferdinandstraße im Osten des Kranoldplatzes¹⁸)
- eine „Wasserlandschaft“ Kranoldplatz
- ein Stadtmobiliar Kranoldplatz
- die Herstellung Anlieferungsbereiche / Zufahrten für den Kranoldplatz
- regelmäßige Veranstaltungen auf dem Kranoldplatz

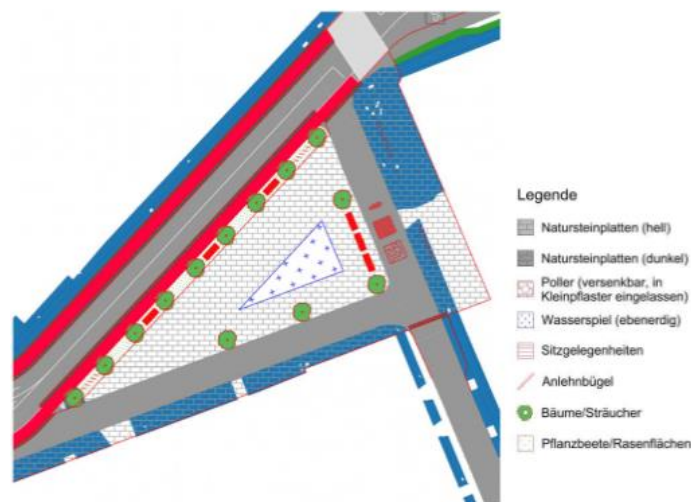


Abbildung 74: Platzgestalterische Maßnahmen zur Umgestaltung des Kranoldplatzes (eigene Darstellung)

Die in diesem Dokument angegebenen Quellen finden Sie auch auf der Website des Bündnisses für einen lebendigen Kranoldplatz unter:

<https://www.kranold-markt-platz.de/einwohnerantrag/infomaterial/>

¹⁶ TU Berlin, a.a.O., S. 123-128

¹⁷ TU Berlin, a.a.O., S. 123

¹⁸ TU Berlin, a.a.O., S. 124